PROTOKOLL
der Ausschusssitzung Soziales und Kultur

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
06.10.10	18:05 Uhr	20.10 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungssaal

TEILNEHMER

ORTSAMT : Wolfgang Ahrens, Vorsitzender
Ulrich Lütjens, Protokollführer

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : siehe anliegende Liste

GÄSTE : siehe anliegende Liste

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung, Protokollgenehmigung
2. Verpflichtung eines neuen Ausschussmitglieds
3. Probleme mit Jugendlichen auf dem Spielplatz Fultonstraße
dazu (TOP 3 bis 5): Frau Duffner-Hüls – Amt für Soziale Dienste
4. Zustand des Spielplatzes Carl-Friedrich-Gauß-Straße
5. Neuer Spielplatz Im Deichkamp – Sachstand
6. Stadtteilkonzept 2010 für die Kinder- und Jugendförderung
dazu: Herr Siebelts, Amt für Soziale Dienste
7. Jugendhaus Curierstraße – Sachstand Sicherheitskonzept, Hortgruppe
dazu: Vertreter der Stiftung Alten Eichen
8. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 08.09.2010 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Protokollgenehmigung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig beschlossen. Das Protokoll der Sitzung vom 24.08.2010 wird ohne Änderungen genehmigt.

Zu TOP 2: Verpflichtung eines neuen Ausschussmitglieds

Herr Ahrens verpflichtet das neue Ausschussmitglied Herrn Dirk Eichner gemäß § 21 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter.

Zu TOP 3: Probleme mit Jugendlichen auf dem Spielplatz Fultonstraße

Frau Duffner-Hüls vom Sozialdienst Junge Menschen des Sozialzentrums 5 berichtet von Beschwerden einiger Anwohner des Spielplatzes an der Fultonstraße. Nachdem dieser vor einigen Jahren saniert wurde und im Zuge des damaligen Beteiligungsverfahrens ein Unterstand für Jugendliche erbaut worden war, ist der Platz nach und nach immer weiter ramponiert worden und der Unterstand existiert mittlerweile nicht mehr. Die Anwohner fühlen sich durch laute Trinkgelage der Jugendlichen gestört und beschweren sich über die Vermüllung des Platzes, die sie im Vorfeld der Sitzung durch Fotos belegt haben. Vor diesem Hintergrund wirft Frau Duffner-Hüls wie Frage auf, wie mit diesen Jugendlichen umgegangen werden soll.

Frau Hanke befürwortet die Errichtung eines Unterstandes, jedoch nicht direkt angrenzend an einen Kinderspielplatz. Auch die unmittelbare Nähe zur Wohnbebauung sieht sie kritisch. Herr Mazur

ergänzt, dass es sich um Jugendliche aus dem Stadtteil handelt und diese daher nicht an eine abgelegene Stelle „verbannt“ werden dürfen. Sinnvoll wäre es, auf professionellem Weg den Kontakt mit den Jugendlichen herzustellen und diese in die Überlegungen eines alternativen Standortes und ggf. in die Errichtung eines neuen Unterstandes einzubeziehen. Die Erfahrung zeigt, dass ein solcher Ort besser angenommen und wertgeschätzt wird. Für die aktuelle Situation am Spielplatz appelliert er an die Anwohner, im Rahmen einer Bürgerinitiative eine Art „Aufsicht“ bereitzustellen und ggf. Scherben zu entfernen, wie dies beim Spielplatz am Vorkampsweg praktiziert worden ist. Herr Siebelts erläutert, dass das für einen solchen Kontakt zuständige Regionalteam Ost des Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. nur mit zwei Personen für den Bereich Horn-Lehe/Borgfeld/Oberneuland besetzt ist und daher derzeit faktisch nicht in der Lage wäre, eine solche zusätzliche Aufgabe zu leisten.

Herr Mäkler berichtet, dass sich die Jugendlichen häufig an den Wochenenden auf dem Gelände der KiTa Curiestraße aufhalten. Seiner Einschätzung nach wünschen sich die Jugendlichen eine Anlaufstelle beim Jugendhaus Horn-Lehe, welches zurzeit keine Öffnungszeiten an den Wochenenden anbieten kann. Frau Bernhard regt an, über eine Mischfinanzierung – beispielsweise unter Einbeziehung von LOS-Mitteln – eine Stundenaufstockung für das Jugendhaus zu erreichen, sodass eine Wochenendöffnung möglich würde. Herr Siebelts weist jedoch auf das Problem hin, dass es schwierig ist, Jugendliche dieses Alters dahingehend zu erreichen, da im Jugendhaus aus Gründen des Jugendschutzes Alkohol- und Tabakverbot gilt. Aus diesen Gründen halten sich die Jugendlichen eher im Freien an unbeobachteten Orten auf. Herr Busche ergänzt, dass in dieser Hinsicht im Jugendhaus ein fataler Kreislauf im Gange ist. Aufgrund der dünnen Personalstärke ist ein differenziertes Angebot für unterschiedliche Altersgruppen nicht möglich, die Tendenz geht zu einer Nutzung durch Jüngere. Darauf reagieren die Jugendlichen mit Regelverstößen, was die Angestellten aus genanntem Grund nur mit Sanktionen wie Hausverboten statt mit pädagogischen Reaktionen quittieren können. Dabei kann der anstehende Ausbau des Umfeldes um das Jugendhaus als Aufhänger genutzt werden, im kleinen Rahmen begleitend das Angebot auszuweiten. Denkbar wären Angebote über ein freiwilliges soziales Jahr im Sport beim TV Eiche Horn sowie eine geringfügige Umschichtung der bestehenden Personalressourcen mit dem Ziel einer Wochenendöffnung.

Herr Porthun greift diesen Gedanken auf und schlägt vor, im Zuge des bevorstehenden Ausbaus des Jugendhausumfeldes eine Art Kombination aus einem Sportgerätehaus und einem Unterstand für die Jugendlichen zu errichten.

Herr Ahrens fasst den Diskussionsverlauf dahingehend zusammen, dass versucht werden soll, mit den Jugendlichen am Spielplatz Fultonstraße ins Gespräch zu kommen und diese in die Entwicklungen rund um das Jugendhaus einzubeziehen. Herr Siebelts sagt zu, diesbezüglich mit Herrn Erxleben vom Vaja e.V. in Kontakt zu treten und dessen Verfügbarkeit in Erfahrung zu bringen. Weitere Personen, die an einem Kontaktgespräch teilnehmen könnten sind Frau Riemer, Frau Garde und Herr Mäkler.

Zu TOP 4: Zustand des Spielplatzes Carl-Friedrich-Gauß-Straße

Im Rahmen einer Begehung hatten Frau Garde, Herr Mazur und Herr Ahrens Anfang dieses Jahres festgestellt, dass sich der Spielplatz an der Carl-Friedrich-Gauß-Straße in einem vernachlässigten und überholungsbedürftigen Zustand befindet. Neben einer gestaffelten Betonmauer aus den 70er Jahren befinden sich wenige Spielgeräte auf dem Platz, die Sandfüllung bedarf einer Auswechslung und die Lichtverhältnisse sind aufgrund des Bewuchses der Baumkronen recht schummrig. Vor diesem Hintergrund erscheinen Unterhaltungsmaßnahmen zum nächstmöglichen Zeitpunkt geboten.

Frau Duffner-Hüls erklärt dazu, dass sie die zur Verfügung stehenden Mittel für das kommende Haushaltsjahr noch nicht beziffern kann. Allerdings wurden in diesem Jahr die Unterhaltungsmittel bereits überzogen, sodass zu befürchten ist, dass es nächstes Jahr zu Kürzungen kommen könnte. Für zukünftige Planungen soll laut Herrn Ahrens ein Schwerpunkt auf den Spielplatz Carl-Friedrich-Gauß-Straße gelegt werden, sodass Verbesserungen herbeigeführt werden, wenn wieder Mittel zur Verfügung stehen.

Zu TOP 5: Neuer Spielplatz Im Deichkamp - Sachstand

Im Bebauungsplan 2146 ist für das Neubaugebiet Holler Landhof in der Straße Im Deichkamp ein öffentlicher Spielplatz vorgeschrieben. Obwohl die Wohnbebauung zum überwiegenden Teil fertig gestellt ist, hat der Bauträger noch nicht mit dem Bau des Spielplatzes begonnen.

Dazu berichtet Frau Duffner-Hüls, dass zwischenzeitlich ein Beteiligungsverfahren durchgeführt wurde, im Rahmen dessen sich die Kinder unter anderem für eine Wasserspielmöglichkeit ausgesprochen haben. Eine solche ist jedoch aufgrund der kontaminierten Erde, die der vorher dort ansässige Gartenbaubetrieb hinterlassen hat, nicht möglich. Somit muss zunächst das Erdreich ausgehoben und entsorgt werden. In einem weiteren Schritt wird dann erst der Ausbau des Spielplatzes erfolgen können. Insgesamt lässt das Engagement des Bauträgers bisher zu wünschen übrig. Herr Ahrens kündigt deshalb an, den Bauträger anzuschreiben, um einen dezidierten Zeitplan für die Fertigstellung zu erhalten.

Zu TOP 6: Stadtteilkonzept 2010 für die Kinder- und Jugendförderung

Zum Thema des Stadtteilkonzeptes sind laut Herrn Siebelts bereits im Rahmen der vorangegangenen Tagesordnungspunkte verschiedene Aspekte zur Sprache gekommen. Ein wesentlicher Schwerpunkt fällt auf das Jugendhaus Horn-Lehe. Für dieses ist die kontinuierliche Unterbesetzung ein Problem, da aufgrund dessen Jugendarbeit nur in begrenztem Umfang möglich ist. Beteiligungsrounden mit den Besuchern des Hauses haben ergeben, dass sich diese längere Öffnungszeiten wünschen. Zudem ist ein Trend erkennbar, dass zunehmend Kinder das Jugendhaus aufsuchen, wohingegen die älteren Jugendlichen sich wegen der geänderten Altersstruktur dort weniger heimisch fühlen.

Positiv zu vermerken ist, dass das Budget von 122.300 Euro im Jahr 2010 voraussichtlich auf 130.200 Euro im Jahr 2011 steigen wird. Hinzu werden die Mieteinnahmen durch die Hortgruppen im Jugendhaus kommen, und zwar laut Herrn Mäkler in Höhe von circa 1.000 Euro pro Monat. Zudem begrüßenswert ist der bevorstehende Ausbau des Vorplatzes. Unabhängig davon wirft Herr Siebelts die Frage auf, ob man dauerhaft an der Strategie wird festhalten können, praktisch alle verfügbaren Ressourcen ins Jugendhaus zu stecken.

Zu TOP 7: Jugendhaus Curiestraße – Sachstand Sicherheitskonzept, Hortgruppe

Herr Mäkler berichtet über den bevorstehenden Einzug zweier Hortgruppen ins Jugendhaus. Mittlerweile liegt ein noch zu unterschreibender Mietvertrag zum 01.11.2010 in der unter TOP 6 genannten Größenordnung vor. Aufgrund einer Begehung mit der Lebensmittelüberwachung werden noch Investitionen in der Küche in Höhe von 12.000 bis 13.000 Euro zu tätigen sein, die aber KiTa Bremen bereit ist zu leisten. Darüber hinaus würde Herr Mäkler gerne zum kommenden Schuljahr noch zwei weitere Hortgruppen ins Jugendhaus umsiedeln, um Platz für Krippenplätze zu schaffen. Auf Nachfrage erklärt Herr Busche, dass die Brandschäden mittlerweile bis auf Kleinigkeiten behoben sind. Diese werden bewusst aus pädagogischen Gründen sukzessive abgearbeitet, um den Jugendlichen die Tragweite des Brandes zu vermitteln.

Zur am Jugendhaus zu errichtenden Beleuchtung berichtet Herr Busche, dass ein Antrag der Stiftung Alten Eichen bei der Stiftung Wohnliche Stadt dem Vernehmen nach positiv mit 3.000 Euro beschieden worden sein soll, wobei noch nichts Schriftliches vorliegt. Sollte dem so sein, würde Herr Ahrens für Frau Bärwolf einen ergänzenden Antrag an die Kooperationsstelle Kriminalprävention über den Differenzbetrag zu den laut Kostenvoranschlag anfallenden rund 5.000 Euro vorbereiten. Herr Busche wird wegen des Bescheides der Stiftung Wohnliche Stadt nachhaken und Herrn Ahrens informieren.

Zu TOP 8: Verschiedenes

- Herr Busche kündigt an, dass er zum Ende November in den Ruhestand tritt und Frau Suchland seine bisherige Funktion bei der Stiftung Alten Eichen übernehmen wird. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Beirat Horn-Lehe und dem Ausschuss Soziales und Kultur.

- Frau Bernhard fragt nach den Ergebnissen der gestrigen Besprechung über das Stadtteil-Monitoring. Frau Riemer war teilweise anwesend und berichtet, dass dort in einem ersten Schritt über die Entwicklung der WIN-Gebiete und die damit verbundene Gewichtung der Mittel diskutiert wurde. Frau Bernhard äußert die Befürchtung, dass im Zuge dessen die Mittel für die LOS-Projekte im Kopernikusquartier gekappt werden könnten. Herr Ahrens erklärt, dass die Ortsämter üblicherweise schriftlich über die Ergebnisse informiert werden, sodass bei Handlungsbedarf das Thema auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung gesetzt werden könnte.
- Die nächste Sitzung wird am 10.11.2010 stattfinden.

gez. Wolfgang Ahrens
Vorsitzender

gez. Dieter Mazur
Ausschusssprecher

gez. Ulrich Lütjens
Protokollführer